## "Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Die zweitbeste Zeit ist jetzt."

Afrikan. Sprichwort



# FRIEDENSGÄRTEN

Eine Initiative im Dialog mit der Welt



"Was Gärten geben? Boden für Hoffnung..."

#### DAS NETZ DER FRIEDENSGÄRTEN: HUMUS FÜR DAS HUMANE

Der Garten gibt der Vielfalt Raum – und ist so bereits in sich ein Friedensort: Er hegt keine Absichten, unterscheidet nicht in Wert und Herkunft, wächst und gedeiht vielmehr aus der Gewissheit von Keimen – Grünen – Blühen – Frucht tragen – Rückzug – Ruhe und Veränderung.

Vom portugiesischen *jardino* europaweit bis zum ukrainischen *horod* mit nah verwandten Worten bezeichnet, gewährt er als *umfriedeter Hort* Frieden, den *Zustand des Wohlwollens*.

Gärten laden durch ihre Unterschiedlichkeit zur Demokratie ein: vom Absolutismus der eigenen Weltanschauung zur Bereitschaft, offen die Welt anzuschauen. Die friedliche Absichtslosigkeit von Gärten findet sich in vielen sozialen und ökologischen Initiativen wieder— wie z.B. dem Grünen Band Europas, dem größten Naturschutzverbund des Kontinents, der an Stelle der kriegerischen Vergangenheit am Eisernen Vorhang seit 30 Jahren als ökologischer Heilungsraum entsteht. Mit vielen anderen steht es Pate für das Netz an Friedensgärten, das nun in Deutschland, Österreich und Südtirol entsteht:



Gärten von Privaten, Gemeinschaften, Vereinen und Organisationen, Gast-, Obst und Weingärten, aber auch grünende Terrassen, Balkone und Fenster, ebenso wie Kindergärten, Schulen, öffentliche Begegnungsorte, Spielund Sportplätze in der Natur und ökologische Schutzgebiete als Friedensgärten zu verstehen, ist das Anliegen dieser überregionalen Initiative:

Naturräume jeder Größe fügen sich als deklarierte Friedensgärten zusammen zu einer stillen Allianz. Und bilden so eine respekt- und friedvolle Alternative zum Raubbau von Krieg, Spaltung und Wachstumsgier.



"Friedenslogik weiß: Erst dann, wenn wir nicht mehr kriegen wollen, werden wir uns nicht mehr bekriegen. Erst mit offenen Augen werden wir finden. Erst absichtslos werden wir in unsere Mitte kommen.

Und können Frieden geben..."

Gerald Koller

### DAFÜR STEHEN DIE FRIEDENSGÄRTEN:

- · Sie sind *Orte der Verbundenheit* mit allen, die ein Ende des Leids, der Lüge und Verblendung ersehnen - aber auch der Verbundenheit mit der Natur und mit den Bedürfnissen kommender Generationen
- · *Respektregionen*, die sich jeder Einschüchterung und Fanatisierung, aber auch dem eigenen Kleinmut und der Furchtsamkeit entgegenstellen
- · *Mahnwache*, dass Krieg auf dem Weg zu neuer Ordnung immer nur jene angebliche "Lösung" ist, die eine Unzahl neuer Probleme schafft
- · Mutmacher und Aufruf zur Einigkeit für alle Menschen und Staaten Europas, bereit zum Verzicht auf bisherigen Konsum-Komfort zu sein, wenn damit Friede wahrscheinlicher wird.
- · Hoffnungsschimmer, dass die zunehmende weltweite Krisendichte neue Kooperationen wachsen lässt: deren Nährstoff mehr ist als Macht und Eigeninteresse; deren Wachsen und Gedeihen vielmehr vom Dialog als Humus für das Humane gestärkt wird.





"Kinder weinen,
Narren warten.
Dumme wissen,
Kleine meinen.
Weise gehen in den Garten."

Joachim Ringelnatz

#### WAS IM FRIEDENSGARTEN GESCHEHEN SOLL:

Nichts, wozu uns Druck, Gier und Aktivismus drängen. Denn Friede will nicht erstritten oder gemacht, sondern gegeben werden. Vielmehr soll im Friedensgarten Raum sein für absichtsloses, natürliches Wachsen, Gedeihen und Vergehen.

Dennoch steht es allen frei, neben ihrer naturnahen Pflege ihrem Friedensgarten mit einem Thema einen Schwerpunkt zu verleihen. Gärten der Entspannung, der Stille, des Humors… weisen auf Quellen für Frieden hin.

Ebenso ermöglichen Begegnungen im Garten die Weitergabe des Friedensgedankens. Und auch der Austausch und die Kooperation mit anderen Friedensgärten in lokaler oder thematischer Nähe kann dem Wachsen des Friedens dienen.





#### FRIEDENSGÄRTEN: ORTE DER STETEN VERÄNDERUNG

Wer Hoffnung sucht, darf also weder den Duckmäusern noch den Schreihälsen das Feld überlassen, sagt uns Stephan Hebel - sondern sollte das Überraschende wagen: *Friedensgärten pflegen...* 

Nähere Informationen, Kontakt und Anmeldung beim Kurator der Friedensgärtnerei:

gerald.koller@qualitaetleben.at

Nach der Anmeldung Ihres persönlichen Friedensgartens im Netzwerk und der Einzahlung des Netzwerkbeitrags von € 40.- ( für Gemeinden, Organisationen und Vereine ab einer Teilnahmezahl von 10 Friedensgärten: € 30.-) erhalten Sie vom Organisationsbüro, dem Forum Lebensqualität auf postalischem Weg die Deklarationsplakette zum Friedensgarten (20x14cm), die Sie bitte im Bereich des Friedensgartens sichtbar platzieren.

In der Folge erhalten Sie eines Zugangslink zur Darstellung Ihres Friedensgartens auf der Website www.friedensgaerten.net.

Bei der Anmeldung per mail geben Sie bitte Ihre Postadresse an.

Die Einzahlung des Netzwerkbeitrags von € 40.- veranlassen Sie bitte auf das Projektkonto "Denkerei" des Forum Lebensqualität bei der Volksbank Wien:

IBAN: AT50 4300 0414 3749 0001

**BIC: VBOEATWW** 



Das internationale Netzwerk der FRIEDENSGÄRTEN verbindet privaten wie institutionellen Einsatz für einen friedlichen Umgang mit der Welt mit respektvollen Räumen, die die persönliche und gesellschaftliche Zuversicht nähren. Das Netzwerk führt durch gemeinsame Öffentlichkeitswirksamkeit vielfältiges lokales Engagement in Österreich, Südtirol und Deutschland zu einer wirkungsvollen Initiative zusammen.

Veröffentlichungen von Gerald Koller zum Thema:

\*ZUSAMMEN HALT FINDEN, Verlag Margarete Tischler 2021

\*WEITER LEBEN mit Herz und Hirn, Bauch und Boden, Edition Rösner 2022

\*Filminstallation mit Michael Guzei: "Weiter Leben"

zum Aufbruch in eine solidarische und friedliche Zukunft

